



# Protokoll

über die 17. Sitzung der Genossenschafter/innen der

## Genossenschaft Buchseeweg Köniz

---

Ort und Datum: RastRaum, 27. Juni 2011

---

### Traktanden

1. Begrüssung / Konstituierung
2. Genehmigung des Protokolls der GV vom 1. Juni 2010
3. Berichte aus einzelnen Ressorts des Vorstandes
  - a) Präsident
  - b) Administration
  - c) Technik und Unterhalt
  - d) Spielplatz, RastRaum
4. Wahl der Revisionsstelle

Antrag Vorstand: Regula Schorta

  - a) Rückwirkend für die Jahresrechnung 2010
  - b) Für das Geschäftsjahr 2011
5. Genehmigung der Jahresrechnungen / Kenntnisnahme des Revisionsberichts
6. Entlastung der Verwaltung
7. Genehmigung der Budgets
8. Wahlen
  - a) Wiederwahl in den Vorstand  
Christian Alder, Rolf Meichle und Mike Maurer stellen sich zur Wiederwahl
  - b) Neuwahl als Ersatz von Matthias Borner (Wegzug aus Siedlung)  
Antrag des Vorstandes: Hélène Ambühl

- c) Wiederwahl des Präsidenten  
Ulrich Bühler stellt sich zur Wiederwahl

## 9. Verschiedenes

- a) Orientierung durch Herrn Kappeler, Architekt, über die Umbaupläne der Inselheimstiftung bei den Gebäuden Buchseeweg 2 und 4
- b) Information über Neuerungen
- c) Anliegen aus dem Kreise der Genossenschafter

---

# Verhandlungen

## 1. Begrüssung, Konstituierung

Ulrich Bühler, Präsident der Genossenschaft Buchseeweg Köniz, begrüsst die anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Speziell begrüsst er die neuen Genossenschaftsmitglieder Simone und Georg Streit, welche die Wohnung von H. und M. Schöni per 1. Mai 2011 erworben haben. Nicht mehr unter uns ist Eduard Scheidegger. Nach dem Wegzug von Herrn und Frau Scheidegger ist unser ehemaliger Genossenschafter Eduard Scheidegger am 13. März 2011 verstorben. Die Genossenschaft wird Herrn Eduard Scheidegger in ehrender Erinnerung behalten.

Ulrich Bühler stellt fest,

1. dass die Versammlung mit Schreiben resp. mit e-Mail vom 3. Juni 2011 statutengemäss einberufen worden und damit beschlussfähig ist;
2. dass von den 40 Genossenschaftern 29 anwesend sind und 6 vertreten sind (Anwesenheitsliste im Anhang);
3. dass das absolute Mehr bei 35 Stimmen somit 18 Stimmen beträgt;
4. dass Simone und Georg Streit als neue Genossenschafter stimmberechtigt sind;
5. dass die siedlungsexternen Parkplatzeigentümer nicht Genossenschafter sind, aber jeweils als Gäste an die Versammlungen eingeladen, aber nur betreffend Anliegen der Einstellhalle II stimmberechtigt sind;
6. dass pro Genossenschafter (auch einfache Gesellschaft oder wenn mehrere Einheiten erworben worden sind) nur eine Stimme erlaubt ist und die einfachen Gesellschaften (z.Bsp. Ehepaare) sich abzusprechen haben, wer abstimmt;

7. dass ein Genossenschafter sich durch einen anderen Genossenschafter vertreten lassen kann (maximal eine Vertretung möglich);
8. dass Ulrich Bühler als Präsident der Genossenschaft den Vorsitz führt und Christian Alder das Protokoll erstellt;
9. dass Hans Imesch und Christine von Hornstein als Stimmzähler bestimmt werden;
10. dass die Traktandenliste von den Anwesenden nicht geändert oder ergänzt wird und damit als genehmigt gilt;
11. die Versammlung damit ordnungsgemäss konstituiert und beschlussfähig ist.

## 2. Genehmigung des Protokolls der GV vom 1. Juni 2010

Das Wort zu diesem Traktandum wird nicht verlangt. Der Vorstand hält als Korrigendum zur Präsenzliste 2010 fest, dass Herr M. Schelker an der GV vom 1. Juni 2010 anwesend war. Das Protokoll der Genossenschaftsversammlung vom 1. Juni 2010 gilt damit als genehmigt und die Protokollführung von C. Alder wird verdankt.

## 3. Berichte aus den einzelnen Ressorts des Vorstandes

### a. Bericht des Präsidenten

Seit der letzten GV haben 4 ordentliche Vorstandssitzungen stattgefunden. Dazwischen wurden kleinere Geschäfte auf dem Zirkulationsweg per E-Mail diskutiert resp. beschlossen und an der folgenden ordentlichen Sitzung zu Protokoll gebracht.

### Projekt Verminderung Lärmimmissionen Spielhalle (Veloraum) zum Schutz der Wohnung Familie Böhlen:

Der Vorstand hat ein Gutachten von der Firma Zeugin Bauberatungen AG, Münsingen, erstellen lassen. Gemäss durchgeführten Luftschallmessungen werden die normativen Mindestanforderungen eingehalten. Das Gutachten empfiehlt als **erste Massnahme**, die Steigschächte (unverkleideter Heizverteiler mit Steigschacht, unverkleideter Elektrosteigschacht) mit mineralischer Wärmedämmung satt auszustopfen und auf der Unterseite luftdicht zu verschliessen. Als **zweite Massnahme** wird empfohlen, die Blechträger der Aufhängevorrichtungen (Elektrotrasse) mit Neoprenunterlagen zu versehen (Vibrationsschutz). Beide Vorkehrungen kosten gemäss vorliegenden Offerten je ca. CHF 750.--. Die Ausführung dieser beiden Massnahmen wird der Vorstand in Auftrag geben, nachdem hiefür auch die nötige Zustimmung der STOWE MFH, welche sachenrechtlich Eigentümerin des Raumes sind, vorliegt.

Als **dritte mögliche Massnahme** erwähnt das Gutachten die Installation einer absorbierenden Deckenverkleidung. Damit könnte eine Reduktion des Schallpegels

im Innern des Raumes erwirkt werden. Diese Massnahme ist recht teuer (rund CHF 5'500.--) und die StOWE MFH hat den Entscheid zur Installierung des Deckenschallschutz aufgeschoben. Der Vorstand legt dieses Geschäft der Genossenschaftsversammlung im Rahmen des Budgets 2011 (nachfolgendes Traktandum 6) zum Entscheid vor.

### **Einstellhalle**

Die Feuerwehr bemängelte bei einer Besichtigung vom 13.11.2010 der Einstellhallen I und II, dass brennbare Gegenstände gelagert werden. Im Weiteren fällt auf, dass in den Velostellräumen in den Einstellhallen (vor allem EH II) Gerümpel herumliegt, welcher auch nicht im Entferntesten mit Fahrrädern in Verbindung gebracht werden kann. Zudem sind einige Fahrräder abgestellt, die offensichtlich seit Jahren nicht mehr in Gebrauch sind resp. gar nicht mehr fahrbar sind. Der Bedarf nach Veloplätzen nimmt mit dem Älterwerden der Kinder in der Siedlung zu. Für Gerümpel und Schrottvelos hat es keinen Platz mehr.

Der Vorstand ruft die Genossenschafter auf, brennbares Material in den Einstellhallen zu entfernen und Gerümpel bei den Velostellplätzen wegzuräumen. Der Vorstand wird die Situation beobachten und zählt auf die Eigenverantwortung der Siedlungsbewohner und hofft, auf Räumungsaktionen u.ä. verzichten zu können.

### **Abwärtsraum**

Auch im Abwärtsraum werden Gegenstände gelagert, die dort nichts zu suchen haben. Der Abwärtsraum ist kein Lagerraum. Andrea Hauswirth ergänzt, dass mittlerweile das Meiste aus dem Abwärtsraum weggeräumt ist.

### **Gebäudeversicherung**

Die Versicherungswerte in den Sachversicherungsverträgen (Basler Versicherung) wurde den Versicherungswerten in den Verträgen mit der Gebäudeversicherung des Kantons Bern angepasst.

### **Reglement Spielhalle**

Abklärungen des Vorstandes haben ergeben, dass die zur Gültigkeit notwendige Genehmigung des Reglements für die Benützung der Spielhalle Buchseeweg aus dem Jahre 2003 entgegen einer ersten Version ohne Ruhezeiten über Mittag genehmigt worden war (vgl. Protokoll GV vom 25.3.2003). Das aktuelle Reglement hängt in der Spielhalle auf.

## **b. Administration**

C. Alder informiert, dass die geänderte Nutzungs- und Verwaltungsordnung der Einstellhalle II vom 14.11.2011 (Grund: Verkauf der Miteigentumsanteile der Inselheim – Stiftung an die Miteigentümer 9713 – 1 bis 9713 – 12) mittlerweile unter dem Beleg 2011/3218/0 im Grundbuch angemerkt wurde.

## c. Technik und Unterhalt

M. Borner informiert über folgende Punkte:

**Baumpflege:** bei den grossen Birken auf dem Spielplatz wurde aus Sicherheitsgründen ein Schnitt nötig, welcher durch einen von Störy Stalder beigezogenen Spezialisten, die Firma Woodtli, durchgeführt wurde. Soweit nötig, wurden auch die Sicherungsbünde ersetzt.

**Treppenheizung:** die Treppenheizung stellte im Frühjahr aufgrund eines Defektes der Sensoren nicht mehr ab. Der Defekt wurde behoben.

**Siedlungsbeleuchtung Etappe I:** hat es immer Kurzschlüsse gegeben. Der Grund liegt in einer mangelhaften Ausführung der Leitungsanschlüsse. Auch dieser Defekt wurde behoben.

**Schneeräumung:** Die siedlungsinterne Scheeeräumung wird bekanntlich im Milizsystem intern sichergestellt. Hingegen wird die Schneeräumung der Privatstrasse extern vergeben. Mit dem bisherigen Partner (Rolli) gab es im Winter 2010 Probleme und die diesbezügliche Rechnung hat der Vorstand zurückgewiesen. Der Vorstand wird für den nächsten Winter einen neuen Anbieter suchen und finden.

**Unterhalt durch Störy Stalder:** das Auftragsvolumen von Störy Stalder hat sich erhöht. Der Winterschnitt ist generell aufwändiger, es fällt mehr Entsorgung an. Neu ist ein jährlicher Schnitt der Hecken beim Spielplatz vorgesehen, was erstmals in diesem Winter anfiel. Neu im Unterhalt ist auch die Pflege der Mergelplätze inkl. Einvibrieren vorgesehen.

**Containerhäuschen:** zur bestehenden Offerten der Tschannen Metallbau wurde eine weitere Konkurrenzofferte eingeholt. Es gibt zwei Lösungen: erstens mit flachen Blechen, aber neu mit einer Blechdicke von 1.5 oder 2mm anstatt 1 mm oder zweitens mit Abbug für zusätzliche Stabilität und bessere Befestigung. Der Entscheid fiel nach entsprechender Prüfung auf die Variante der Karl Zimmermann AG mit Abbug und 2mm Blech. Diese Ausführungsvariante wird rund CHF 14'000 kosten.

**Erneuerung Mergelplätze:** die Mergelplätze mussten dringend erneuert werden. Die Massnahme war nötig, der Mergel war stark verhumust und vermoost. Es wurde 8 Jahre gespart im Unterhalt, jetzt zeigt sich die Konsequenz. Mit der Pflege dreimal pro Jahr wird sichergestellt, dass sich dieser Unterhaltsbedarf nicht bereits in acht Jahren wieder stellt. Die Arbeiten zogen sich wegen der langen Trockenzeit im Frühjahr länger als erwartet hin. Zum Einvibrieren musste eine längere Feuchtigkeitsphase abgewartet werden. Zu reden gab siedlungsintern die neue Farbgebung (Gelbton). Der Mergel stammt aus einem anderen Bruch. Bei einem Naturprodukt muss mit Farbabweichungen gerechnet werden. Mit dem Auswaschen durch Regenfall wird sich mit dem Zeitablauf der Gelbton abschwächen. Ein gewisser Gelbton wird aber bleiben.

**Reparaturen:** in Absprache mit Siedlungswart (Fam. Hauswirth) erfolgten weitere kleinere Reparaturen. An dieser Stelle ist Andrea und Daniel Hauswirth für ihr wach-sames Auge und die jeweils rasche Meldung von Reparaturbedarf herzlich gedankt.

**Koniferen:** Es wird ein Virusbefall an den Koniferen beobachtet (Diagnose eines Gärtners). Der Vorstand hält fest, dass die Pflege der Koniferen in der Verantwortung der Eigentümer liegt. Die Gestaltungsgrundsätze verlangen jedoch Koniferen. Es ist jedem Genossenschafter freigestellt, die Koniferen zurückzuschneiden oder zu er-setzen bzw. eine andere Koniferenart einzusetzen. Der Entscheid und die Verantwor-tung bleibt aber beim Eigentümer.

**Kauf zusätzlicher Container:** Aufgrund des Erhöhten Papierbedarfs wurde für den Containerraum der zweiten Etappe ein zusätzlicher Kunststoffcontainer ange-schafft.

Der Präsident stellt die einzelnen Berichte aus den Ressorts zur Diskussion:

**H. Bolliger** fragt, ob bezüglich Koniferen unmittelbarer Handlungsbedarf bestehe. U. Bühler antwortet, dass ein kollektives Vorgehen unter den Eigentümern sicher sinnvoll ist, aber zur Zeit nach Einschätzung des Vorstandes noch kein dringender Handlungs-bef besteht. So oder so ist der Entscheid Privatsache, der Vorstand kann lediglich Koordinationsarbeit vornehmen.

**J. Limbach** sieht nicht einen Virusbefall als Grund der bräunlichen Koniferen. Viel-mehr sei es eine Frage der Besonnung. Besonnte Koniferen sind grün, die anderen braun. Er plädiert für eine Gesamtlösung.

**U.-P. Meyer** gefällt der Farbton des sanierten Mergels überhaupt nicht. Falls auch der Mergelbelag in der obersten Siedlungsgasse saniert werden muss, wird er sich gegen diesen gelben Mergel wehren.

**Hélène Ambühl** fragt, warum der Mergel nicht mit grauen Steinen aufgeschüttet wird. U. Bühler führt aus, dass der Vorstand diesbezüglich nur auf Antrag tätig wer-den kann, denn die Ausführung per se ist mängelfrei. Wenn aber ein entsprechender Antrag kommt von den Genossenschaffern für eine neue Deckbeschichtung, kann der Vorstand dies prüfen.

**G. Streit** fragt, ob sich die Pflege auf alle Mergelplätze beziehe. U Bühler antwortet, dass die Pflege auf alle Mergelplätze bezieht, bei welchen die Pflege nötig sei.

## **d. Bericht Spielplatz, Rastraum**

### **Bericht Spielplatzgruppe:**

M. Maurer informiert über folgendes: die Spielplatzgruppe führte zwei Sitzungen durch und wählte nach dem Wegzug von Astrid Wälti als neue Präsidentin Marianne

Oklé. Es gab einen Public Viewing – Anlass zusammen mit dem Verein RastRaum, an welchem Geld für Kauf von Goals auf dem Spielplatz gesammelt wurde. Die Goals konnten in der Folge angeschafft werden und werden rege gebraucht. Das Budget der Spielplatzgruppe von CHF 300.-- musste aufgrund bei Weitem nicht ausgeschöpft werden.

Am 7.5.2011 fand wieder eine Spielplatzaktion statt. Die Sitzbänke wurden fertig gebaut, der Sandkasten im Schuss gebracht, Reparaturarbeiten am Spielhäuschen durchgeführt und allgemein für Ordnung gesorgt. Der Event hat pädagogisch einen guten Effekt. Die an der letzten GV diskutierten Ruhezeiten in der Mittagszeit und am Abend wurden durch die Eltern freiwillig durchgesetzt, obwohl der Beschluss an der letzten GV mangels Erreichens der erforderlichen 2/3 - Mehrheit zur Reglementänderung gescheitert war.

Mike Maurer ruft die Eltern auf, dies weiterhin freiwillig sicherzustellen. Ein grosser Wunsch der Spielplatzgruppe ist die Verschönerung der Spielhalle. Die Spielplatzgruppe lässt derzeit Vorschläge für eine mehrheitstaugliche Bemalung der Spielhalle ausarbeiten und wird darüber den Vorstand und die Eigentümer MFH wieder informieren.

### **Bericht Verein RastRaum**

Die Präsidentin des Vereins RastRaum, Simone Bürgi, blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2010 zurück. Der RastRaum wurde rege benutzt. Simone Bürgi verweist auf die Versammlung RastRaum vom 20.8.2011 und stellt einige Neuerungen in Aussicht.

M. Maurer ergänzt, dass es im Berichtsjahr keine grösseren Probleme und Konflikte in der Siedlung gegeben hat und auch die Schlichtungskommission nicht angerufen wurde.

Der Präsident stellt die Berichte zur Diskussion:

**J. Limbach** ist der Meinung, dass der Sand des Sandkastens erneuert werden sollte. Der Sandkasten sei eher ein Katzenklo. Er sieht Bedarf für eine neue Abdeckung. M. Borner ergänzt, dass Störy Stalder bereits eine Idee zur Abdeckung hat. Der Vorstand nimmt das Anliegen von J. Limbach als Auftrag zur Prüfung einer besseren Abdeckung entgegen.

## **4. Wahl der Revisionsstelle**

Beat Scheidegger ist im laufenden Jahr als Revisor zurückgetreten. Der Vorstand konnte Regula Schorta als neue Revisorin gewinnen. Damit Regula Schorta (oder ein andere(r) Revisor/-in) sowohl rückwirkend für das Jahr 2010 als auch künftig ihres Amtes walten kann, muss die Wahl explizit auch für das vergangene Rechnungsjahr erfolgen. Es werden keine anderen Kandidaten vorgeschlagen.

**Regula Schorta** wird per Akklamation rückwirkend für das Jahr 2010 und für das laufende Jahr als Revisorin gewählt.

## 5. Genehmigung der Jahresrechnungen, Kenntnisnahme Revisorenbericht

**Erfolgsrechnung:** Rolf Meichle erläutert die Erfolgsrechnung und geht kurz auf ausgewählte Zahlen ein. Dieses Mal wurde den Genossenschaffern nebst der Jahresrechnung die Bilanz so versandt, wie sie der Vorstand vom Büro Iseli erhält. Auch hiezu macht Rolf Meichle punktuelle Ausführungen. Die Rückstellungen für die Baurechtszinsen wurden ab Budget dem 2010 nicht mehr berücksichtigt. Die CHF 18'050 bleiben stehen für den Fall einer Nachforderung.

**Erfolgsrechnung EH 1:** keine Bemerkungen

**Erfolgsrechnung EH 2:** R. Meichle verweist kurz auf die erfolgte Nachzahlung der Parkplatz – Eigentümer mit erhöhtem Miteigentumsanteil von CHF 297.--.

**Erfolgsrechnung Lift:** Das Telefon im Lift ist gesetzlich vorgeschrieben. Deshalb ist auch die Telecomrechnung als Ausgabeposten leider unvermeidbar.

Es erfolgen seitens der Genossenschaffter keine Bemerkungen zur Jahresrechnungen.

### **Bericht Revisorin vom 30. Mai 2011:**

Frau Regula Schorta hat als unsere soeben gewählte Revisorin die Buchhaltung stichprobenweise geprüft und hat sie für in Ordnung befunden. Regula Schorta verweist auf ihren Revisionsbericht vom 30. Mai 2011. Sie empfiehlt, die Jahresrechnung 2010 zu genehmigen und dem Vorstand die Décharge zu erteilen.

Gegen die Durchführung einer globalen Abstimmung für die Erfolgsrechnungen werden keine Einwände erhoben.

**Beschluss:** Die Jahresrechnungen der Genossenschaft, der Einstellhalle I und Einstellhalle II sowie des Liftes werden mit 33 Ja-Stimmen und 2 Gegenstimmen genehmigt.

Eine Diskussion betreffend Décharge der Verwaltung wird nicht gewünscht.

**Beschluss:** der Verwaltung wird mit 33 Ja- Stimmen und 2 Gegenstimmen Décharge erteilt.

Wortmeldung:

**U.P. Meyer** dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit.

## 6. Genehmigung des Budgets

R. Meichle erläutert die Budgets.

### Gesamtbudget

Die jährlichen Mehrkosten für den wiederkehrenden Unterhalt des Mergels in den Siedlungsgassen belaufen sich auf CHF 2'700.--. Deshalb wurde der Budgetposten „Störy Stalder / Unterhalt Gemeinschaftsanlagen allgemein“ von CHF 5'500.-- (2010) auf CHF 8'200.-- (Budget 2011) erhöht.

Die einmaligen Kosten für die Sanierung der Mergelplätze und die Baumpflege sind mit CHF 7'000 budgetiert und wurden bereits ausgegeben

Hinsichtlich der Sanierung Containerhäuschen (Sanierungsaufwand CHF 14'000) wurden bereits im letzten Jahr CHF 7'000.-- zurückgestellt und im Budget 2011 sind wieder CHF 7'000.-- vorgesehen.

Die Sanierung Spielhalle beläuft sich, je nach dem ob die beschriebene Massnahme Nr. 3, nämlich die Deckensanierung, vorgenommen wird, auf CHF 9'100.-- oder lediglich auf rund CHF 4'000.--. Das Gutachten Zeugin wurde bereits bezahlt.

Der neuer Papiercontainer beläuft sich auf CHF 550.--. Er wurde bereits angeschafft.

Der Präsident stellt das Gesamtbudget zur Diskussion und hält fest, dass lediglich bezüglich der Schallschutzdecke bei der Spielhalle Einsparpotential bestehe.

**Georg Böhlen** hält die Decke für überflüssig, denn diese Massnahme dämmt den Schall nur im Raum selber, aber nicht gegen oben.

**Harald Sohns** kann sich den Betrag von CH 9'100.-- nicht erklären mit den gemachten Ausführungen. Rolf Meichle erklärt den Betrag: CHF 1'300.-- für das Gutachten, 2 Offerten über total CHF 1'600.-- für die erwähnten Massnahmen Nr. 1 (Dämmung Steigschächte) und Nr. 2 (Vibrationsschutz Elektrotrasse), plus Isolation der Decke für rund CHF 5'500.--, plus Reserve Bemalen, ergibt total CHF 9'100.--. Ohne Deckenisolation schlägt Rolf Meichle für die Position „Sanierung Spielhalle“ CHF 4'000.-- anstatt CHF 9'100.-- vor.

**Simone Streit** dachte immer, die Deckenwandisolation sei ein Schallschutz auch gegen oben. U. Bühler erklärt, dass diese Massnahme ist nur für den Hall in der Spielhalle selber nützt (sog. Cocktailparty-Effekt).

**G. Streit** fragt, weshalb nicht über alle 3 Massnahmen abgestimmt werde, sondern nur über die Deckenisolation. U. Bühler erklärt, dass der Vorstand die Kompetenz hat, über notwendige Unterhaltsarbeiten zu entscheiden. Massnahme 1 und 2 fallen darunter und der Vorstand hat die Umsetzung entsprechend beschlossen. Massnahme Nr. 3 hingegen ist eine wünschenswerte oder luxuriöse Verbesserung, worüber der Vorstand nicht alleine befinden darf, sondern die GV im Rahmen des Budgets entscheidet.

**Beschluss:** Soll die Massnahme Nr. 3 - schallschluckende Decke in der Spielhalle – im Budget berücksichtigt werden? Diese Massnahme wird einstimmig abgelehnt. **Im Budget 2010 ist somit die Sanierung Spielhalle mit CHF 4'000.-- anstatt mit CHF 9'100.-- berücksichtigt.**

**Beschluss:** Das Gesamtbudget 2010 wird in der abgeänderten Version (s.o.) mit 33 Ja - Stimmen und 2 Gegenstimmen genehmigt.

### **Budget Autoeinstellhalle I (a)**

### **Budget Autoeinstellhalle II (b)**

### **Budget Lift (c)**

Die Abstimmung über die Genehmigung Budgets a) bis c) erfolgt in einem Durchgang. Es wird weder eine Diskussion gewünscht, noch werden Fragen gestellt.

**Beschluss:** das Budget 2011 für Einstellhalle 1, Einstellhalle II und Lift wird 1-stimmig genehmigt.

## **8. Wahl des Vorstandes**

Bis auf den wegen Wegzuges austretenden M. Borner stellt sich der Vorstand zur Wiederwahl.

C. Alder (Vizepräsident) schlägt U. Bühler zur Wiederwahl als Präsident vor.

**Beschluss:** U. Bühler wird per Akklamation als Präsident wiedergewählt.

U. Bühler schlägt die bisherigen Vorstandsmitglieder R. Meichle, M. Maurer und C. Alder zur Wiederwahl vor.

**Beschluss:** R. Meichle, M. Maurer und C. Alder werden per Akklamation wiedergewählt.

Der Vorstand schlägt der Versammlung Hélène Ambühl als Nachfolgerin von M. Borner vor. Aus der Versammlung gibt es keine weiteren Vorschläge.

**Beschluss:** Hélène Ambühl wird per Akklamation neu in den Vorstand gewählt.

Gegenstimmen oder Enthaltungen werden keine gemeldet.

## **9. Verschiedenes**

**Dachkontrolle:** Gemäss Bericht über die Dachkontrolle der Aare Dach AG vom 23.9.2010 liegen keine Mängel vor. Deshalb wurde auf die Erstellung einer Fotodokumentation verzichtet.

**Besucherparkplatz:** Herr M. Schelker steht für die EWB ca. alle 6 Wochen im Pikettdienst. Er möchte während des Pikettdienstes das Pikettfahrzeug der EWB auf

dem Besucherparkplatz parkieren (unter der Woche ca. 17.00 Uhr bis 07.00 Uhr, am Wochenende 24 Std.). Der Vorstand hat diese Sondererlaubnis genehmigt.

### **Verdankungen**

Der Präsident dankt im Namen der ganzen Genossenschaft allen, die zum Wohl der Siedlung Arbeiten verrichten. Ein besonderes Dankeschön geht namentlich an:

- a. Technischer Hausdienst: Daniel und Andrea Hauswirth;
- b. Schneeräumer George Böhlen, A. Hauswirt und M. Borner;
- c. Revisor Beat Scheidegger (in absentiam), mit bestem Dank für die geleisteten Dienste;
- d. Präsidentin RastRaum, Simone Bürgi und Team;
- e. Präsidentin Spielplatzgruppe, Mariane Oklé (in absentiam) und Team;
- f. Organisatoren Wischdienst, Esther Räuftlin Sohns (in absentiam) und Mike Maurer;
- g. Frau Iseli und Frau Schaffer (Büro Iseli);
- h. Herr und Frau Schwald für die im letzten Winter immer wieder erforderlich gewesene Einschaltung der Aussenbeleuchtung.

Unter Applaus der Versammlung überreicht Rolf Meichle die Präsente.

### **Orientierung Herr Kappeler über die Umbaupläne Inselheimstiftung Buchseeweg 2/4**

Architekt Kappeler informiert detailliert über die Hintergrund, die Zielsetzung und die Grobplanung des Umbaus Inselheimstiftung Buchseeweg 2 / 4. Ein erklärtes Ziel der Inselheimstiftung ist es, bei den Umbauplänen die Interessen der Genossenschafter Buchseeweg Köniz zu wahren und den neuesten Energiestandard einzuhalten. Die Bewohner der untersten Siedlungsgasse wurden vorab separat einzeln orientiert. Die dabei geltend gemachten Einwände bezüglich Einsehbarkeit der neuen Wohnungen in die Einheiten der untersten Siedlungsgasse wurden insofern in der Grobplanung berücksichtigt, als dass die ursprüngliche Fassadenplanung geändert wurde und nun sog. Fassadenbrüche geplant sind.

### **Information Siedlungshompae**

C. Alder informiert, dass der Vorstand mit Sven Frömmel das Gespräch gesucht hat mit dem Ziel, dass die Idee einer offiziellen Siedlungshompae wieder aufgenommen wird. Die Unstimmigkeiten und Missverständnisse zwischen S. Frömmel und dem früheren Vorstand konnten mit dem neuen Vorstand bereinigt werden. Neu zeichnet der Vorstand verantwortlich für den Inhalt der Siedlungshompae. Dies ist im Disclaimer entsprechend vermerkt. Eigentümer des Domain – Namens und Webmaster bleibt aber S. Frömmel. S. Frömmel hat sich bereit erklärt, unentgeltlich und freiwillig die Aktualisierungen und Änderungen vorzunehmen. C. Alder verdankt die-

se Bereitschaft und die Mitarbeit von Sven Frömmel (leider in Abwesenheit desselben). Die Site ist noch im Aufbau begriffen. Der Verein RastRaum und die Spielplatzgruppe sind höflich eingeladen, ihre Inhaltsvorstellungen zu melden.

Zur Wahrung der Anonymität werden allfällige Fotos künftig aus Siedlungsaktivitäten nicht mit Namen versehen. Ferner sind Protokolle aus der Genossenschaft sowie Mitteilungen aus dem Vorstand passwortgeschützt und die früheren humoristischen Hinweise auf der ursprünglichen Homepage von S. Frömmel, die nicht jedermanns Geschmack entsprachen, wurden gelöscht. Links sind keine vorgesehen. C. Alder orientiert kurz über die überarbeitete und vereinfachte Struktur der Homepage.

Passwortschutz: Name: genossenschaft / Kennwort: buchseeweg.

Das Wort zu diesem Thema wird nicht gewünscht. Unter Varia folgen keine weiteren Wortmeldungen. Ende der offiziellen Sitzung: 22:13 Uhr

Köniz, 5. Juli 2011

Der Präsident:

Der Protokollführer:

sig. Ulrich Bühler

sig. Christian Alder

Beilage:

- Anwesenheitsliste